

Verlaufsplan „Notfallkoffer Diskriminierung“

Schritt	Ablauf / Methode	Material	Begründung	Ziel
Einstieg/Einstimmung auf das Thema/ Warm up	<p><i>Ankommen</i></p> <p>Möglichkeit A: Die Schülerinnen und Schüler werden zum Erzählen aufgefordert</p> <p>Möglichkeit B: Fragelinie (Material 1)</p> <p>Möglichkeit C: Kombination von A und B – nach jeweils einer Frage werden die Lernenden gefragt, ob Sie Ihr konkretes Erlebnis mit dem Plenum teilen möchten</p>	Material 1	Einstieg in das Thema, Hemmschwelle wird niedrig gehalten, mitzumachen, erstes Angebot einer Diskussion zum Thema	Die Schülerinnen und Schüler werden in das Thema eingeführt, Anknüpfungspunkte für spätere Diskussion, Stimmung zum Thema in der Klasse erfassen, Eruierung der Relevanz der Thematik in der Klasse, Erkenntnis individueller Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler
Kurze Definition des zu behandelnden Themas	<p><i>Worum geht's hier überhaupt?</i></p> <p>kurzer Input zum gewählten Thema (Fremdenfeindlichkeit, Queerfeindlichkeit, Sexismus)</p>	Präsentation (Material 2) und/oder Videos (Material 3) und/oder Arbeitsblätter (eigene Produkte)	Die Lernenden erfahren, wie das aktuelle Thema definiert wird, welche Formen und Folgen es annehmen kann	Sensibilisierung: Was kann alles Fremdenfeindlichkeit/ Sexismus/Queerfeindlichkeit, Antisemitismus ... sein?
Anwendung: ein konkreter Fall	<p><i>Was ist hier los?</i></p> <p>Einführung eines Szenarios der Wahl der Lehrkraft – vorlesen/still lesen lassen ODER</p> <p>Präsentation des Szenarios in einem Rollenspiel von 2 freiwilligen Lernenden</p>	(ausgewähltes) Szenario (Material 4)	Es wird sich für ein Szenario entschieden, welches das Thema der problematischen Situation der Klasse aufgreift (z. B. eine queer-, ausländerfeindliche, rassistische, sexistische, antisemitische Äußerung in der Klasse), jedoch nicht die vorgefallene	Die Lerngruppe erlebt eine Diskriminierungssituation als Basis für die Weiterarbeit

			Situation, um niemanden in den Fokus zu stellen	
Emotionaler Bezug	<p><i>Das fühle ich bei dieser Situation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von Bildkarten (Stuhlkreis), welche meine gegenwärtige Emotion widerspiegeln - Präsentation und Erläuterung der Emotion anhand der Bildkarte im offenen Gespräch auf freiwilliger Basis - Schlagwörter (Wut, Aggression, Stolz, Verständnis, Traurigkeit) können auf Karten gesammelt und sichtbar aufgehängt werden 	Bildkarten (selbstgestalten z. B., mit Material 5), Karteikarten, Filzstifte, Pinnwand, Stellwand o.ä. zum Aufhängen der Karten	Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich auf emotionaler Ebene mit dem Szenario, durch die aktive Auswahl einer Karte sind sie aktiv angehalten, sich auf diesen Prozess einzulassen, auch ruhigere Lernende werden zur Partizipation am Angebot angeregt	Emotionale Annäherung an das Thema
Reflexion des Falls (IST-ZUSTAND)	<p><i>Warum passiert so etwas?</i></p> <p>Was könnte das Betroffene denken? → Sammlung auf Karten (Denkblasen) Was könnte der Täter denken? Was ist seine Motivation? → Sammlung auf Karten (Denkblasen) Um was handelt es sich hier bzgl. Diskriminierung?</p>	Denkblasen (selbst zu erstellen)	Emotionaler Zugang zu der Situation, Anteilnahme für Betroffene (Was kann so ein Verhalten auslösen?) Aufdeckung potentieller Missverständnisse, wodurch wurde die Handlung ausgelöst? Was wäre das richtige Verhalten? → Beispiel: Hat eine Person zuvor schlechte Erfahrungen mit anderen Menschen gemacht?	Die Empathie wird gefördert, was Diskriminierung bei den Geschädigten bewirken kann. Dieses kann dazu anzuregen, eigene Diskriminierungstätigkeiten zu unterlassen Unangemessene Verhaltensweisen werden beleuchtet
Erarbeitung von Reaktionsmöglichkeiten	<p><i>Und was mache ich da jetzt?</i></p> <p>Gruppenarbeit: Die Lernende setzen sich in 4er Gruppen zusammen. Gruppe A)</p>	Arbeitsblatt (Material 6)	Alternative Strategien erarbeiten: Was mache ich, wenn ich eine ähnliche Situation selbst als betroffene Person	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und erfahren Strategien, um sich selbst zu behaupten oder im Falle der Beobachtung einer

	<p>Erarbeitung von Handlungsalternativen: Was kann ich als betroffene Person entgegen, ohne dabei die Situation zu verschärfen?</p> <p>Gruppe B) Was kann ich machen, um Betroffene zu unterstützen/zur Seite zu stehen?</p>		<p>erlebe? (self-empowerment)</p> <p>Was mache ich, wenn ich eine ähnliche Situation beobachte? (Zivilcourage)</p>	<p>Diskriminierung den Betroffenen beizustehen</p>
<p>Präsentation der Reaktionsmöglichkeiten</p>	<p><i>Ich mache genau das!</i></p> <p>Das Rollenspiel wird erneut präsentiert. Jeweils eine Gruppe aus A und B stellt die Szene mit dem erarbeiteten Lösungsvorschlag vor. Nach der jeweiligen Präsentation werden die Lösungsmöglichkeiten diskutiert, eventuell ergänzt und auf einem Plakat festgehalten</p>	<p>Plakat/Flipchart und Stifte alternativ digitale Erstellung</p>	<p>Die Lerngruppe erlebt, wie Selbstbehauptung und Zivilcourage konkret aussehen kann (Strategievermittlung) <i>Beispiele:</i> A) <i>Selbstbehauptung:</i> <i>Äußerungen wie (je nach Thema): Klare Grenzen ziehen, indem man der Täterin/dem Täter sagt, dass sie/er Äußerung xy zu unterlassen hat etc.</i> B) <i>Zivilcourage:</i> <i>Nach dem Vorfall zu der betroffenen Person gehen und sagen, dass man Situation xy nicht so sieht wie die Täterin/der Täter, der Person sagen, dass sie falsch liegt und sich nicht auf Diskussionen einlassen etc.</i></p>	<p>Die Lernenden erweitern ihre Handlungskompetenz im Rahmen von Zivilcourage und der eigenen Selbstbehauptung durch eigene und rezipierte Lösungsmöglichkeiten</p>
<p>Abschlussrunde / Gesamtreflexion</p>	<p><i>Was bringt mir das jetzt alles?</i></p> <p>1.) Ich nehme für mich mit ... 2.) Ich lehne ab... Ich möchte in Zukunft nicht...</p>	<p>Möglichkeit A: Streichhölzer, feuerfeste Schale (für erloschene Streichhölzer)</p>	<p>Durch den Blick in die Zukunft werden die am Tag gemachten Erfahrungen und erlebten Eindrücke im Sinne der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler formulieren Ziele für ihr zukünftiges Handeln</p>

	<p>Möglichkeit A: Zu 1) Reihum wird ein Streichholz gezogen, jede Person spricht so lange, wie das Streichholz brennt Zu 2) wenn das Streichholz abgebrannt ist, wird gesagt, was man nicht möchte und wirft das erloschene Streichholz weg</p> <p>Möglichkeit B: Aspekt 1 wird auf die Blütenblätter einer Blume eingetragen (siehe Material 7), Aspekt 2 auf einen Zettel In der ersten Runde wird reihum Aspekt 2 (auf freiwilliger Basis) vorgelesen und danach zerknüllt in den Papierkorb geworfen. In der zweiten Runde wird reihum Aspekt 1 genannt und in eine Wanne mit Wasser gelegt. Jede Blume wird sich im Wasser öffnen.</p>	<p>Möglichkeit B: Material 7 (Blütenblätter) Wanne mit Wasser Notizzettel Stifte Mülleimer</p>	<p>Nachhaltigkeit des Neuerfahrenen formuliert und sollen so das eigene Verhalten für die Zukunft im Idealfall modifizieren</p>	
Transfer	<p><i>Gesellschaftliche Betrachtung / Abschlussdiskussion</i></p> <p>Welche politischen Strukturen und Interessen werden mit Diskriminierung/ gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit verfolgt? Wer profitiert? Welche Ängste finden ihren Ausdruck in Diskriminierung?</p>	<p>Je nach Methode: Moderationskarten, Debattenpult, ...</p>	<p>Der Transfer ermöglicht die Bewusstmachung einer größeren Reichweite und Intensität des entsprechenden Themas. Es wird deutlich, dass es sich um ein gesellschaftlich-strukturelles Problem handelt, dass über „Einzelfälle“ hinausreicht.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben politischen Strukturen und Interessen, die mit Diskriminierung in Verbindung stehen, welche Ursachen es für diese gibt und erläutern ggf. in Bezug auf das erarbeitete individuelle Verhalten globalere Lösungsstrategien</p>